

Rilke, Rainer Maria: 3. (1900)

1 Spiegel noch nie hat man wissend beschrieben,
2 was ihr in euerem Wesen seid.

3 Ihr, wie mit lauter Löchern von Sieben
4 erfüllten Zwischenräume der Zeit.

5 Ihr, noch des leeren Saales Verschwender –,
6 wenn es dämmert, wie Wälder weit...
7 Und der Lüster geht wie ein Sechzehn-Ender
8 durch eure Unbetretbarkeit.

9 Manchmal seid ihr voll Malerei.
10 Einige scheinen
11 andere schicktet ihr scheu vorbei.

12 Aber die Schönste wird bleiben –, bis
13 drüben in ihre enthaltenen Wangen
14 eindrang der klare gelöste Narziß.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56144>)